Journal
des
Luxus und der Moden.

Januar. 1801.

I.

Secular-Nachtwächterlied.

Beiden Jahrhunderten gesungen *).

Abruf:

Herrn und Frau'n hört, laßt euch sagen;
Die Glocke hat jetzt 12 geschlagen;
Die letzte Stund im letzten Jahr
Der alten Zeit, das nehmt wohl wahr,
Und lobet Gott den Herrn!

*) Wir nehmen dies Lied, das in einer fröhlichen Gesellschaft bey der großen Media Nox des Jahrhunderts, von einem famosen Nachtwächter wirklich abgesungen wurde, mit Vergnügen hier auf, da es auch unserm Journale zur Ouvertüre des neunzehnten Jahrhunderts dienen kann. D. H.

Lied.

Im Ton: Das alte Jahr vergangen ist.

Jahrhundert du gestorben bist;
Und mir allein zu dieser Frist
Gebührts, dir deinen Grabgesang
Zu singen, mit und ohne Dank.

Du hast zuletzt nicht viel getaugt;
Du gabst nicht mehr so viel man braucht;
In allen Ecken wars nicht recht;
Herr wollte seyn ein jeder Knecht.

Und Jeder wollte haben mehr,
Als ihm gebührt mit Recht und Ehr;
Da machtest du uns Krieg und Noth,
Daß sich nun Menschen schlugen todt.

Gar Wenigen ein Herz noch blieb,
Denn Jeder hatte sich nur lieb;
Und Keiner mehr durch Werk und Rath,
Noch was für's Wohl des Ganzen that.

Du warst zuletzt so überklug,
Daß Keiner mehr den Andern frug;
Und Niemand sung und lachte mehr,
Als wenn's gieng über'n Dritten her.

Den Weibern nahmst du Reiz und Scham,
Daß weißperukt die Braune kam,
Das manche, traun! halb nackt sich wies;
Entkleiden nun sich kleiden hieß.

Den Männern schorst die Köpfe du,
Gabst ihnen Kröpfe noch dazu;
Und auf dem Kropfe stund der Kopf
Ach! häufig wie ein hohler Topf.

Dem Teutschen machtest du auch weiß,
Nichts sey's mit seiner Kunst und Fleiß,
Und schön sey nur womit, geschickt,
Paris und London ihn berückt.

Den Franken nahmst du Sinn und Wort,
Drum jagten sie dich längst schon fort.
Und machten sich, klug oder dumm,
Von neu'ster Art ein Seculum.

Drum fahre hin woher du kamst,
Von uns du keinen Dank mitnahmst;
Fahr' hin, und mach' dem Neuen Platz.
Vom Himmel kommt der theure Schatz.

Willkommen sey nun, edler Gast,
Der Erde, die dein Arm umfaßt,
Die jetzt erfreut dein erster Blick;
O bring' ihr Friede, Ruh' und Glück!

Gieb Biederherz und frohen Muth;
Mach' alles Schlimmgewordne gut;
Ein Bischen Thorheit laß uns doch.
So bringt man dir ein Vivat hoch!